

## „Unser Buchbach“ zum Jahresschluss Marsch in neu arrangierter Form uraufgeführt



Stolz darauf, einen eigenen Marsch zu besitzen --- Die Musikerinnen und Musiker der Buchbacher Blasmusik beim Konzert

**Buchbach --- Bayrisch, Böhmisches oder doch modern? Die Buchbacher Blasmusik zeigte bei ihrem Jahresabschlusskonzert, dass dies keine Widersprüche sein müssen. Egal ob der „Maxglaner Zigeunermarsch“ oder „Über sieben Brücken musst du gehen“, beides fand beim Publikum großen Anklang. Höhepunkt des Abends war jedoch die Aufführung des neu arrangierten Marsches „Unser Buchbach“.**

Viele Gäste konnte 1. Vorsitzender Thomas Keller in der fast vollbesetzten Turnhalle in Buchbach begrüßen; unter anderem Pfarrer Herbert Aneder, Bürgermeister Thomas Einwang sowie Bezirksleiter Walter Steigthaler. Mit kurzen und prägnanten Worten führte erneut Bettina Spagl durch das Programm.

Der erste Teil richtete sich vor allem an die Freunde traditioneller Blasmusik. Egal ob beim „Maxglaner Zigeunermarsch“, der „Anna Polka“, dem „Petra Walzer“; glänzend aufgelegt Musikerinnen und Musiker zeigten unter der Leitung von Franz-Georg Wastl ihr Können. Auch die im Anschluss gespielte Polka „Musikantensehnsucht“ oder der Walzer „Die alte Lena“ luden das Publikum zum Tanze ein.

Der Höhepunkt des Abends: „Unser Buchbach“. Jene Melodie, die von Josef Preitnacher einmal gepfiffen und von Max Wallner zu Papier gebracht und für Blasorchester spielbar gemacht wurde. Dem Vorsitzenden Thomas Keller war es ein besonderes Anliegen, dass dieser Marsch wieder ins Leben gerufen wird und so arrangiert, dass er immer und überall egal in welcher Besetzung gespielt werden kann. Das neue Arrangement von Thorsten Reinau konnte sich hören lassen, so der Tenor vieler Gäste.

Anschließend gaben die 15 Jugendlichen unter der Leitung von Miriam Bootz ihr Können zum Besten. Mit den Titeln „Just Give Me a Reason“ und dem Marsch „Transformers“ machten Sie den Konzertbesuchern eine besondere Freude und zeigten, dass auch in Zukunft mit Ihnen zu rechnen ist.

Nach der Pause ging es in die moderne Richtung. Die Ouvertüre „Open Air“ von Luigi di Gisallo entführte das Publikum in ein Rockkonzert unter freiem Himmel. Anschließend betrat noch einmal Karel Gott die Bühne. In dem Medley „Einmal um die ganze Welt“ wurde an dem verstorbenen Sänger erinnert. Mit den Titeln „Hey Tonigth“, „Über sieben Brücken“ und „Wind of Change“ endete der offizielle Teil des Konzertes.

Jedoch gab es natürlich auch die durch langanhaltenden Applaus geforderten Zugaben. Die Musikerinnen und Musiker entließen Ihre Gäste mit der Polka „Musik ist unsere Welt“ und dem Marsch „In die weite Welt“ nach Hause. Passender hätte dieses Konzert wohl kaum enden können.